nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Walter-Rathenaustraße 58 Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 57 Fernsprecher Nrn. 714 u. 4007.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nummer 52. Montag den 31. Dezember 1928 4. Jahrgang.

Fußball-Ausklang im alten Jahr.

Eine unglückliche Niederlage der Barmer SpuSpVgg. — Fortuna Düsseldorf in Meisterform.
Auch Eller 04 gewinnt hoch. — Ratingen schlägt Benrath aus dem Felde.
In der 2. Klasse eine hohe Abfuhr des Cronenberger SC. und unentschiedene Spiele von Germania Elberfeld und VfB. Remscheid.

In der 1. Klasse brachte der letzte Spielsonntag des alten Jahres eine gewisse Klarung. Zwei Mannschaften jeder Gruppe scheinen sich schon jetzt den Aufstieg zur Sonderklasse erkämpft zu haben, hier Fortuna Düsseldorf und Eller 04, dort SSV. Elberfeld und Ratingen. Und in beiden Gruppen kommen je drei Mannschaften noch mit gleichen Aussichten etwa für die nächsten beiden Aufstiegplätze in Betracht, aus der A-Gruppe Sp.- u. Sp.-Vgg Barmen, SC. 99 und Viktoria Düsseldorf, aus der B-Gruppe Benrath, Schwarz-Weiß Barmen und Turu Düsseldorf. Die Meisterfrage ist in A gelöst. Hier wird Fortuna Düsseldorf kaum noch stolpern. In B kann der an der Spitze liegende SSV. Elberfeld immer noch geholt werden.

Fortuna Düsseldorf lieferte mit dem neuen Sturmdirigenten Hochgesang ein Spiel, das an ihre Glanzzeit erinnerte und gegen das die Gäste vom Solinger FC 95 völlig machtlos waren. Mit 8:0 mußten sie sich schließlich geschlagen bekennen. Einen überlegenen Sieg feierte auf eigenem Platze auch T.- u. Sp.-V. Eller 04, der den Rasensportlern aus Gerresheim mit 9:2 das Nachsehen gab und nach wie vor die Tabelle anführt. Die Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen mußte auf drei von ihren am Vorsonntage des Feldes verwiesenen Spielern verzichten und zeigte infolgedessen gegen den Düsseldorfer SC. 99 nicht die gewohnte Durchschlagskraft und Flüssigkeit des Zuspiels, so daß die Gäste einen knappen Erfolg von 2:1 mit nach Hause nehmen konnten. Die Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath benutzte den meisterschaftsfreien Sonntag zu einem Privatspiel gegen den Sonnborner SC., das mit 1:1 einen unentschiedenen Ausgang nahm.

Die Tabelle der A-Gruppe bietet folgendes Bild:

Eller 04	10	7	0	3	40:27	14
Fortuna Düsseldorf	8	5	2	1	32:8	12
Sp.u.Sp.-Vgg. Barmen	9	4	2	3	29:16	10
SC. 99 Düsseldorf	8	4	1	3	18:21	9
Viktoria Düsseldorf	8	4	1	3	21:27	9
Gerresheim	10	2	3	5	19:29	7
Solingen 95	10	1	3	6	9:31	5
Sp.-Vgg.Sol.-Gräfrath	7	2	0	5	11:20	4

Die B-Gruppe brachte nur die Begegnung zwischen der Sp.-Vgg. Ratingen und VfL Benrath, die in Ratingen einen klaren 4:1-Sieg des Platzvereins ergab. Die Benrather traten allerdings mit geschwächter Mannschaft an. Schwarz-Weiß Barmen stellte sich in einem Gesellschaftsspiel der Barmer Viktoria und blieb mit 3:2 knapper Sieger. Die Langerfelder Sportgemeinde weilte beim Hagener SC. 05 zu Gaste und gewann leicht mit 3:0. Die Langerfelder werden offenbar immer besser. BV 04 Düsseldorf spielte gegen Tu.Sp.-V. Hagen 72 mit 1:1 unentschieden.

Die Tabelle der B-Gruppe sieht so aus:

SSV Elberfeld	10	6	3	1	23:13	15
Sp.-Vgg Ratingen	10	6	1	3	18:10	13
VfL Benrath	10	4	3	3	25:22	11
Schw.-Weiß Barmen	9	3	3	3	23:17	9
Turn Düsseldorf	9	4	1	4	17:15	9
SC. Sonnborn	10	3	2	5	14:29	8
BV. 04 Düsseldorf	9	2	3	4	16:17	7
Sp.-G. Langerfeld	9	1	2	6	10:23	4

SSVgg. Barmen — Düsseldorfer S. C. 99 1:2 (1:1).

Das Spiel konnte im ganzen nur wenig erwärmen und glich bis weit in die zweite Halbzeit einem über einem harmlosen Gesellschaftstreffen als einem harten Punktekampf. Zwei recht langsame und unbeholfene Sturmreihen gaben in der ersten Hälfte dem Kampf das Gepräge. Die am vorigen Sonntag von einem Düsseldorfer Schiedsrichter vorgenommene Herausstellung dreier Barmer Spieler ist der SSVg. gestern zum Verhängnis geworden. Die Elf hätte zweifellos in ständiger Aufstellung den Kampf für sich entscheiden, denn sie war in ihrer Gesamtleistung den Düsseldorfern nur in ganz geringem Maße unterlegen, trotz der eingestellten Ersatzleute, und hätte bei etwas mehr Glück noch den Ausgleich erzielen können. Die Düsseldorfer konnten in technischer Beziehung, in der sie den Barmern durchaus gleichwertig waren, recht gut gefallen. Ihr bester Mannschaftsteil war die Läuferreihe, die seit dem Abgang Hendkamps an Kampfkraft kaum eingebüßt hat. Die Hintermannschaft spielte recht erfolgreich, während im Sturm lediglich Besgen durch gute Flügelbedienung und der Halbrechte Mosch durch seine Schnelligkeit gefallen konnten. Letzterer erzielte auch nach einer halben Stunde Spielzeit durch Flachschuß, den Faulenbach hätte halten können, den ersten Treffer. Aber schon fünf Minuten später stellte der Barmer Linksaußen Ramspott, der von seinem guten Schußvermögen viel zu wenig Gebrauch machte, den Ausgleich her. Auch im zweiten Abschnitt des Spieles ging es auf beiden Seiten recht lasch und wenig energisch her. Man tändelte gemächlich, schob den Ball unzweckmäßigerweise häufig hin und her und zurück, und schien beinahe ganz zu vergessen, daß es sich um ein Punktetreffen handelte. Bis etwa zehn Minuten vor dem Spielende Besgen eine Steilvorlage zu dem auf den rechten Außenposten gegangenen Mosch gibt, mit der dieser energisch durchbrennt und zum zweiten Male den Führungs- und damit den Siegestreffer an dem herausgelaufenen Faulenbach vorbei einschießt. Denn die Barmer, die jetzt erst munter wurden, konnten bis zum Schluß den Ausgleich, der häufig in der Luft hing, nicht mehr erzielen, obwohl bis zum Ende das Spiel nachdrücklichst in ihrem Zeichen stand. Eine wohltuende Feststellung verdient vermerkt zu werden: das war die außerordentlich ritterliche, faire Art, mit der die beiden Mannschaften das korrekt geleitete Meisterschaftsspiel durchführten.

SpVgg. Ratingen — VfL. Benrath 4:1 (2:0).

Ein von beiden Seiten schnell durchgeführtes Spiel, das zunächst keine Partei im Vorteil sieht. Nach einer Viertelstunde etwa drückt Ratingen auf das Tempo und erzielt auch in der 17. Minute durch den Rechtsaußen Pönsgen das erste Tor. Benrath läßt entmutigt nach, und Ratingen kann seinen Vorsprung auf 2:0 erhöhen. Nach dem Wechsel weiter leichte Ueberlegenheit der Ratinger. Doch zeigt sich Lochmüller im Benrather Tor von der besten Seite, bis er endlich zwei Schüsse des Ratinger Mittelstürmers passieren lassen muß. Erst 5 Minuten vor dem Abpfiff erzielt Benrath sein Ehrentor. Benrath spielte mit zwei Ersatzleuten und war im Sturm sehr zerfahren. Ratingen zeigte gute Durchschnittsleistungen; Rechtsaußen, Mittelstürmer und Torwart ragten hervor.

Fortuna Düsseldorf — Solinger F. C. 95 8:0 (4:0).

Fortunas Sturm hat durch den Eintritt Hochgesangs unstreitig gewonnen. Die Kombination war zeitweilig mustergültig und erinnerte an Fortunas Glanzzeiten. Durch Steilvorlagen warf Hochgesang seine Mitstürmer immer wieder nach vorn, und namentlich Köhler kam gerade durch ihn vorzüglich zur Geltung. Er ist es auch, der nach viertelstündigem Spiel den ersten Treffer erzielt. Meck tritt das zweite Tor und der Mittelstürmer Götzinger sorgt für das Halbzeitergebnis. In der zweiten Hälfte erzielen dann noch Hochgesang und Köhler je zwei Tore. Solingen war diesem Spiel, so gut sich auch seine Mannen schlugen, nicht gewachsen. In Fortunas Hintermannschaft zeichnete sich vor allem der Verteidiger Bornefeld aus.

Vom Kölner Hockey-Turnier.



Der Kölner Rot-Weiß-Tormann wehrt einen Weitschuß des Oxford-Stürmers ab

Eller 04 — Rasensport Gerresheim 9:2 (4:1).

Das Spiel sah zunächst nicht nach einer glatten Niederlage der Gäste aus. Die Gerresheimer legten ein sehr schnelles Tempo vor und beherrschten die Lage; aber der Sturm zeigte sich einfach hilflos, während Eller schon nach einer Viertelstunde nach Durchbrüchen mit 2:0 führte. Trotz weiterer Feldüberlegenheit ließ sich Gerresheim immer wieder überrumpeln, so daß die Halbzeit 4:1 für Eller lautete. In der zweiten Hälfte aber ließen die Gäste stark nach und Eller siegte nach Gefallen. Ein Spieler Ellers wurde des Platzes verwiesen.

Viktoria Barmen — Schwarz-Weiß Barmen 2:3 (1:3).

Das Ortstreffen an der Rudolfstraße gestaltete sich recht interessant und lebhaft. Die mächtig nach der Spitze der zweiten Klasse strebende Barmer Viktoria machte den Erstklassigen das Siegen recht schwer. Die technisch reifere Spielweise der Schwarz-Weißen, die in der ersten Halbzeit reichlich und gut schossen, brachte ihnen schon gleich im Anfang durch ihren Mittelläufer Brausen den ersten Treffer ein. Während Viktoria in der Folge vom Schußpech verfolgt ist, gelingt es dem durch Schlösser glänzend dirigierten schwarz-weißen Sturm, bis zur Pause noch zwei weitere Tore zu machen. Der einzige Erfolg der Viktoria ergab sich aus einem Eigentor der Schwarz-Weißen. In der zweiten Hälfte entwickelte der Platzverein den größeren Eifer und spielte mit großer Aufopferung. Nach einem plötzlichen, steilen Durchspiel verringerte er den Vorsprung der Schwarz-Weißen durch den Halblinken auf 3:2 und blieb in der Folge auch überlegen, um so mehr, als die Gäste gezwungen waren, den in der Sturmreihe für Boßmann mitwirkenden Bruder für einen verletzten Spieler in die Läuferreihe zurückzunehmen. Beiden Parteien blieben weitere Erfolge versagt, da die Hintermannschaften, besonders die Torhüter, auf ihren Posten waren. Das Gesellschaftsspiel hinterließ einen angenehmen Eindruck, da es unter einer guten Leitung stand und in fairer Weise zu Ende geführt wurde.

Solingen-Gräfrath — S. C. Sonnborn 1:1 (1:1).

Zu diesem Gesellschaftsspiel traten beide Mannschaften mit Ersatz an, der aber bei Sonnborn zahlreicher war. Nach halbstündigem fairen Kampf kann Sonnborn durch seinen Mittelstürmer die Führung übernehmen. Wenige Minuten später ist es Kirchner (bl.), der Solingen den Ausgleich bringt. Die zweite Halbzeit spielt Sonnborn leicht überlegen, doch können sich seine Stürmer nicht mehr durchsetzen. Verschiedentlich streift der Ball die Latte oder geht ins Aus. Solingen kommt in der zweiten Hälfte nur zwei- bis dreimal vor. Eigentlich hätte Sonnborn, dessen Ersatzleute aus der Reservemannschaft sich gut bewährten, gewinnen müssen.

2. Bezirksklasse.

In der Barmer Gruppe hißte Germania Elberfeld einen weiteren Punkt ein, da sie gegen den Barmer SC. auf eigenem Platze nur mit 2:2 unentschieden spielen konnte. Die Barmer bleiben auf der wichtigen vierten Tabellenstelle. In Velbert ließ sich Tura Barmen vom Velberter BV. mit 4:2 schlagen und bildet nun mit seinem Bezwinger den Schluß der Tabelle. Der SSV. Velbert unterlag im Gesellschaftsspiel dem FC. Velbert mit 1:2.

Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

FC. Schwelm	9	5	3	1	27:19	13
Germania Elberfeld	9	5	3	1	24:19	13
Viktoria Barmen	9	4	4	1	30:18	12
SC. Barmen	9	4	2	3	16:13	10
SSV. Velbert	8	4	1	3	16:18	9
Germ. Küllenhahn	10	3	1	6	26:28	7
Tura Barmen	9	1	2	6	13:24	4
BV. Velbert	9	1	2	6	20:33	4

In der Remscheider Gruppe schob sich der Wermelskirchener Sp.-V. 09 auf die dritte Stelle. Wermelskirchen rang den BV. Solingen 98 auf dessen Platz mit 8:2 nieder. Die Remscheider Bewegungsspieler hatten das Pech, daß der BV. Lüttringhausen noch mit dem Schlußpfiff ein drittes Tor und damit den Ausgleich erzielte. Das Spiel ging also 3:3 aus und die Tabelle erhält folgende Gestalt:

BV. Remscheid	10	7	2	1	26:16	16
VfB. Remscheid	9	6	2	1	28:14	14
Sp.-V. 09 Wermelsk.	9	5	1	3	39:23	11
TuSp. Rousdorf	10	4	2	4	29:24	10
BV. Lüttringhausen	9	3	2	4	24:26	8
BV. Solingen 98	10	4	0	6	29:41	8
Raspo Wermelskirchen	9	1	2	6	17:29	4
SSV. Remscheid	8	1	1	6	12:31	3

Die größten Ueberraschungen bringt die Obligser Gruppe. Hier holte sich der Tabellenführer, SC. Cronenberg, in Obligs eine Schlappe, wie er sie in den letzten Jahren noch nicht erlitten hat. Mit 7:0 blieben die Obligser Rasenspieler im Vorteil. Auch der FC. Obligs steigt aufwärts, da er in Bohwinkel gegen Alemannia mit 4:1 gewann. Die Alemannen spielten allerdings zum Schluß nur mit 9 Mann. SSV. Subberg behauptete sich, da er dem BV. Wald mit 4:3 das Nachsehen geben konnte. Mit 2:1 hielt SSV. Haan den Sp.-V. Weyer auf dem letzten Platz fest, so daß die Tabelle folgendes Gepräge erhält:

SC. Cronenberg	10	6	2	2	34:23	14
VfR. Obligs	9	6	0	3	33:24	12
SSV. Subberg	10	5	2	3	32:28	12
BV. Wald	9	3	3	3	26:27	9
FC. Obligs	9	3	3	3	23:22	9
Alem. Bohwinkel	9	4	0	5	25:23	8
SSV. Haan	9	3	1	5	21:27	7
SpV. Weyer	9	1	1	7	7:37	3

Germania Elberfeld — SC. Barmen 2:2 (1:0).

Die Barmer erwiesen sich als ein äußerst gefährlicher Gegner, und nur mit Mühe konnten sich die Germanen in der ersten Halbzeit ihrer Angriffe erwehren. Ihr Torwart zeigte sich dabei von der besten Seite. Kurz vor der Pause kam Germania zu ihrem ersten Erfolg, dem sie nach dem Wechsel einen zweiten anreihten. Ein Tor wurde von den Gästen aufgeholt, aber eine Elfmeterchance ausgelassen. Inzwischen hatte ein Barmer Spieler das Feld verlassen müssen. Trotzdem glückte den Besuchern durch einen Strafstoß der Ausgleich. Obwohl dann Germania überlegen wurde, blieben die Erfolge aus. Im ganzen spielte Barmen durchdachter und planmäßiger; dem Germanensturm mangelte es an dem erforderlichen Verständnis untereinander.

BV. Velbert — Tura Barmen 4:2 (2:1).

Tura Barmen, mit dem Wind im Rücken zunächst leicht überlegen spielend, kann sich vorerst

nicht durchsetzen. Nach einer Viertelstunde Spielzeit erzielt der Mittelstürmer das erste Tor für Velbert. Aber nicht lange dauert es, da kann Barmen ebenfalls durch seinen Mittelstürmer ausgleichen. Kurz vor der Pause verwandelt Velberts Rechtsaußen eine Flanke von links zum Führungstreffer. Dann hat Velbert den Wind zum Bundesgenossen und spielt überlegen. Ein Strafstoß bringt das dritte Tor ein. Kurz vor Schluß gelingt ihnen noch ein viertes Tor, dem Barmen zum Schluß noch eins entgegensetzt. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

BB. Lüttringhausen — VfB. Remscheid 3:3 (1:2).

Das Spiel zeigte keine besonderen Leistungen. Beide Mannschaften spielten zu hoch, was bei dem herrschenden Wind nicht angebracht war. VfB. ist mit Wind im Rücken leicht überlegen, trotzdem übernimmt Lüttringhausen die Führung. Ausgleich und zweiter Treffer für VfB. lassen nicht lange auf sich warten. Nach dem Wechsel reißt Lüttringhausen das Spiel an sich. Trotzdem fällt noch ein drittes Tor für Remscheid. 10 Minuten vor dem Schlußpfiff aber muß der VfB.-Hüter einen Ball passieren lassen, da ihm die Aussicht versperrt war, und mit dem Schlußpfiff bringt ein Kopfball den Lüttringhausern den Ausgleich. 1500 Zuschauer wohnten dem anständig durchgeführten Kampf bei.

VfR. Ohligs — SC. Cronenberg 7:0 (1:0).

Die Cronenberger erlebten heute eine schmähliche Niederlage. Nach ungefähr 15 Minuten Spielzeit geht Ohligs durch einen Schuß des Rechtsaußen in Führung. Bis zum Wechsel ändert sich am Resultat nichts. Dann kommt das große Verhängnis der Grün-Weißen. Die Ohligser Mannschaft, die keinen schwachen Punkt aufweist, liefert in der folgenden Spielzeit ein technisch hervorragendes, mit großem Eifer verbundenes Spiel, wohingegen der Sturm des Gegners immer schlechter wird. Ohligs erreicht bald sein zweites Tor, und bald folgt Tor auf Tor. Cronenberg kommt immer mehr aus dem Konzept. Der Schlußpfiff des Schiedsrichters bringt Ohligs einen wenn auch nicht ganz in der erzielten Höhe verdienten Sieg. In der Hintermannschaft der Cronenberger tat jeder Spieler seine Pflicht, nur ist dem Torwart zu empfehlen, sich nicht immer bei der Abwehr der Füße zu bedienen, wenn er Zeit genug hat, den Angriff durch Auffangen mit den Händen zu unterbinden. Im Sturm zeigten nur Mittelstürmer und Halbläufer annehmbare Leistungen.

SSV. Sudberg — BV. Wald 4:3 (4:1).

Das Spiel bot in der ersten Halbzeit schöne Kampfmomente. Wald ging bereits in der zweiten Minute durch gut placierten Schuß in Führung. Fünf Minuten später glich Sudberg aus. Bis zur Pause war Sudberg im Feldspiel überlegen, die Stürmerreihe zeigte trotz mehrerer Ersatzleute ein flüssiges Spiel und legte drei weitere Tore vor. Nach der Pause zunächst offenes Feldspiel, Wald wurde besser und erzielte überraschend schnell zwei Tore. Die Gäste lagen weiter im Angriff, da die Sudberger gegen den starken Wind hart kämpfen mußten. Sudberg ging trotz aller Anstrengungen leer aus. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Solingen 98 — SpV. 09 Wermelskirchen 2:8 (0:3).

Das Spiel wurde stark durch den Wind beeinträchtigt. Die Wermelskirchener paßten sich der Lage an und übten ein flaches Spiel. Sportverein, der zunächst dauernd in Front lag, konnte bis zur Halbzeit drei Tore vorlegen. Nach dem Wiederanpfiff änderte sich das Bild zunächst. Solingen kam mehr auf, mußte sich aber noch ein Tor gefallen lassen. Dann gelangen ihm zwei Treffer. Doch dann war es vorbei mit der Schußkraft. Wermelskirchen lag wieder in Front und konnte in gleichen Abständen noch vier weitere Tore erzielen.

Alemannia Bohwinkel — FC. Ohligs 1:4 (1:1).

Die erste Halbzeit, die fair durchgeführt wurde, sah beide Mannschaften gleichviel im Vorteil. Bohwinkel übernahm die Führung, doch Ohligs glich noch vor dem Wechsel aus. Nach der Pause entglitt dem Schiedsrichter das Spiel. Ein Bohwinkeler Spieler mußte das Feld verlassen, zwei weitere folgten freiwillig. Ohligs, dadurch im Vorteil, konnte dann leicht den Sieg an sich reißen. In der ersten Hälfte hatte Bohwinkel noch ein zweites Tor erzielt, das aber vom Schiedsrichter wegen Abseits nicht gegeben wurde.

Gauklasse.

Aus dem Gau Elberfeld-Barmen wurden nur drei Spiele gemeldet. Union Elberfeld gewann ihr Gesellschaftsspiel gegen den BV. Bohwinkel mit 6:2, und SSV Richrath unterlag im Meisterschaftskampf dem TuSpV. Hetterscheidt mit 1:2. Ebenso verlor BV. 07 Elberfeld mit 2:4 gegen den Polizeisportverein Elberfeld-Barmen.

Im Remscheid-Solinger Gau schlug der FC. Lennep den BV. Burscheid mit 5:2 und beendigte damit die erste Serie mit nur einem Verlustpunkt.

Union Elberfeld — BV. Bohwinkel 6.2 (3:0).

Union hatte den an zweiter Stelle stehenden Verein zum Gesellschaftsspiel verpflichtet. Von Anfang an entwickelt sich ein schnelles Spiel, in dem Union leicht überlegen ist. Durch energisches Nachsetzen des Halbrechten kommt Union zum ersten Erfolg, dem im weiteren Verlauf des Spieles durch hervorragende Leistung des Sturmes noch zwei Tore folgen. Nach dem Wechsel ist Union weiterhin im Vorteil, vermag aber zunächst keine Erfolge zu erzielen. Durch ein Mißverständnis des sonst heute gut spielenden rechten Verteidigers kommt Bohwinkel zu seinem 1. Tor. Man könnte beiden Verteidigern Unions empfehlen, mehr mit dem Tordüter zusammen zu arbeiten. Bis zum Schluß gelingt Union obiges Resultat, dem Bohwinkel nur noch einen Treffer entgegensetzen kann. Union kann nach den heute gezeigten Leistungen mit Ruhe den kommenden Spielen entgegen sehen.

BV 07 Elberfeld — Polizei-SV. 2:4 (1:2).

Die Mannschaft des PSV. konnte nach einer längeren Pechserie den ersten Erfolg buchen. Nach hartem Kampf konnte BV. mit 4:2 niedergerungen werden und mußte dem PSV. die Punkte überlassen.

Westdeutscher Spielverband.

Gau Elberfeld-Barmen.

Laut Verfügung des Verbands-Fußballausschusses besteht für erste Mannschaften der Vereine der 1. und 2. Bezirksklasse der Gaue Elberfeld-Barmen und Remscheid-Solingen am 13. Januar anläßlich des Bundespokalspiels Westdeutschland gegen Berlin im Elberfelder Stadion innerhalb wie außerhalb Spielverbot. Für Gauvereine, auch untere Mannschaften, werden hiermit sämtliche Spiele am genannten Tage abgesetzt.

Harte Bestrafungen im Rheinbezirk

WB. Die zuständige Verbandsbehörde hat mit sofortiger Wirkung folgende Vereine von sämtlichen Meisterschaftsspielen ausgeschlossen, da sie ihren Verpflichtungen dem Verband gegenüber nicht nachgekommen sind: Rhenania 1913 Bonn, Turn- und Sportverein 06 Rodenkirchen, BfB. rechtsrheinisch 05 Köln-Kalk, Sportklub Jülich 1910, Verein der Sportfreunde Müllforth, Verein für Rasenspiele rechtsrheinisch Aachen-Horst, BfL. Düren. Alle angesetzten Spiele gelten solange als verloren, bis die Verpflichtungen erledigt sind.

Der technische Bezirksausschuß des Rheinbezirks verhängte nach mehrstündiger Verhandlung aus Anlaß der Vorkommnisse auf dem Platz des SC. M.Gladbach am vergangenen Sonntag über den Sportklub M.Gladbach eine Platzsperre von zwei Wochen, und zwar müssen zwei Meisterschaftsspiele ohne Zuschauer ausgetragen werden.

„Handball im W. S. V.

Um die Bezirksmeisterschaft in Berg-Mark.

Größtes Interesse wurde den Spielen des gestrigen zweiten Sonntags um den Bezirksmeistertitel entgegengebracht, die mit einem 3:2-Siege der Düsseldorfer Turu über Schwarz-Weiß Barmen und mit einem überraschenden Remisspiel Tura Barmen gegen Solingen 95 endeten. Mit Ausnahme der Düsseldorfer, die erst ein Spiel ausgetragen haben, steht keiner der Gruppenmeister ohne Verlustpunkt da. Der Barmer Großkampf

Tura Barmen — FC. Solingen 95 3:3 (2:3)

hatte etwa 2500 Zuschauer anzuziehen vermocht, wodurch das große Interesse, das dem Handballspiel in Barmen entgegengebracht wird, erneut unter Beweis gestellt ist. Spielerisch blieb die Begegnung hinter den Erwartungen zurück. Tura hatte offenbar die Solinger Gäste, die ihren Meistertitel zu verteidigen haben und in einem Privatspiel von Tura glatt mit 13:3 abgefertigt wurden, unterschätzt. Denn die Elf lief nicht von Beginn an zu gewohnter Form auf, während es Solingens kluger Taktik zuzuschreiben ist, daß sie den in der ersten Hälfte erzielten Vorsprung beinahe bis zum Schlußpfiff trotz größter Ueberlegenheit Turas nach der Pause gehalten hatten. So hielt der äußerst erbittert durchgeführte Kampf die Zuschauer bis zur letzten Minute in Spannung.

Die Barmer begannen recht verheißungsvoll. Schon in der ersten Minute war der Solinger FC. zum ersten Male bezwungen. Zunächst konnten dann die Deckungen die gegnerischen Angriffe abschlagen. Während Tura in schönem Zusammenspiel glänzte und so ihre Aktionen einleitete, erschien Solingens Spielweise durchbruchartig. Nicht allzu lange währte es, als Barmen durch seinen Rechtsaußen den Vorsprung unhaltbar erhöhte. Nun setzte der Gegner immer stärker Dampf auf. Im Nu war die Platzelf zum ersten Male geschlagen. Immer stärker forcierte der Klub das Tempo, wobei ihm durch Strafwurf schnell der Gleichstand glückte. Bei gleichwertigem Spiel stellte Solingen das Ergebnis kurz vor dem Wechsel auf 3:2, indem der Barmer Hüter bei Fußabwehr den Ball verpaßte.

Die zweite Hälfte stand fast ausschließlich im Zeichen der mächtig drängenden Barmer. Solingen fiel seinem eigenen Tempo zum Opfer, so daß Tura den Kampf ganz an sich riß. Bei der starken Massierung der Abwehr war es Tura lange Zeit nicht möglich, der Ueberlegenheit auch zahlenmäßig Ausdruck zu geben. Zahlreiche Strafwürfe brachten auch nichts ein. Lediglich wenige Minuten vor Schluß glückte Tura der längst verdiente Ausgleichstreffer. Offer beeinflußte durch seine eigenartige Leitung den Ausgang des Kampfes nicht wenig.

Turu Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen 3:2 (2:1).

Auch hier waren 2000 Besucher Zeuge eines überaus harten Kampfes, der zudem von dem Schiedsrichter viel zu nachsichtig gelettet wurde. Beide Mannschaften begannen recht nervös. Die Schwarz-Weißen fanden sich zuerst und lagen auch durch gute Kombination im Angriff. Wie am Vorsonntag erging sich der Angriff in Ueberkombination, die im übrigen viel zu engmaschig war. Dadurch war es der Düsseldorfer Abwehr ein leichtes, die Gefahr zu bannen. Im Strafraum war es mit der Kunst der Gäste vorbei. Hinzu kam, daß Düsseldorfs Hüter in ganz vorzüglicher Verfassung war. Ihm ist zuguterletzt der Sieg zu verdanken. So blieb Barmen etwa eine Viertelstunde meistens im Angriff. Ein plötzlicher Vorstoß der Turu war von Erfolg gekrönt, da der nur schwach placierte Ball von dem Barmer Hüter verpaßt wurde. Nunmehr wurde Turu besser und erreichte infolge eines Fehlers der sonst guten Deckung ein zweites Tor, das von Barmens Mittelstürmer nach guter Kombination aufgeholt wurde. Derselbe Spieler brachte nachher einen Zweihänder an, der zum Gleichstand führte. Es setzte nunmehr ein sehr erbittertes Ringen um den Sieg ein, der den Düsseldorfern nach einem schönen Angriff durch ein drittes Tor glückte. Der Kampf flaute ab, da sich die Barmer scheinbar zu sehr verausgabt hatten. Nach den gezeigten Leistungen wäre ein Unentschieden richtiger gewesen.

Gesellschaftsspiele in Berg-Mark.

Die Langerfelder Sp.-Gde. war Gast bei der 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath. Obwohl die Wuppertaler Zweitklassigen einige Ersatzleute in ihren Reihen hatten, waren sie vor der Pause meistens tonangebend und führten auch 3:1. Der zweite Teil war ausgeglichen, wobei die Klingenstädter den Gleichstand mit 3:3 erreichten.

Polizei Düsseldorf schlug Eller 04 3:1. Dasselbe Ergebnis erzielte Ratingen 04 gegen VfB. 10 Düsseldorf.

Hallentennis Düsseldorf—Dortmund

Düsseldorf gewinnt überlegen mit 9:1 Punkten, 18:5 Sätzen und 136:80 Spielen

WB. Düsseldorf, 30. Dezember. (Eigener Bericht.) Das letzte Hallenspiel des Jahres endete mit einem überlegenen Sieg der Düsseldorfer. Dortmund hatte entgegen der ursprünglichen Aufstellung nur vier Spieler entsenden können. Wenn auch die einzelnen Spiele zum Teil mit sehr glatten Resultaten gewonnen wurden, so waren dennoch die Spiele hart umkämpft. Bei den Dortmundern ist unbedingt ein großer Fortschritt festzustellen. Die Spieler Düsseldorfs hatten den großen Vorteil der eigenen Halle, der bei Hallenspielen nicht zu verachten ist, für sich.

Remmert konnte erst nach Kampf gegen den Dortmunder Windthorst mit 7:5, 6:3 gewinnen. Remmert hat die Zahl seiner Schläge um einen sehr wirkungsvollen Stoppball vermehrt. Er neigt nun zu leicht dazu, sein Angriffsspiel, das seine größte Stärke ist, aufzugeben und sich auf Verteidigung einzulassen. Windthorst, mit einem recht guten Rückhand und Flugball, hat in seinem Vorhandschlag noch eine Schwäche. Sofern er hieran weiterarbeitet, wird er wesentlich an Stärke gewinnen.

Dr. Burghartz machte mit seinem Gegner Hobrath kurzen Prozeß. Mit 6:0, 6:0 fertigte er ihn ab. Dr. Burghartz spielte sehr hart und offensiv. Hobrath schien körperlich nicht ganz auf der Höhe zu sein.

Wolff gegen Cronemeyer: Der Kampf war hart umstritten. Erst im dritten Satz hatte Wolff die Überhand. 5:7, 6:4, 6:0 war das Resultat.

Dell, sehr gut bei Schlag, schlug in einem bis zum letzten Augenblick spannenden Spiel den jungen Mann* mit 7:5, 6:3.

Um den einzelnen Spielern noch eine Trainingsmöglichkeit zu geben, wurden die Einzelspiele über Kreuz gespielt. Auch hier war Düsseldorf siegreich.

Dr. Burghartz schlug Windthorst mit 7:5, 6:3. Dr. Burghartz wird von Spiel zu Spiel besser. Vor allem hat er sich im Flugball verbessert.

Cronemeyer war für Remmert kein Gegner. Mit 6:2, 6:0 ging Remmert über den Dortmunder hinweg.

Wolff konnte auch sein zweites Einzelspiel — diesmal gegen Hobrath — zu einem glatten Sieg gestalten 6:2, 6:2. Wolffs Spiel ist viel sicherer geworden.

Daller mußte hart kämpfen, um gegen Mann* mit 6:4, 4:6, 6:4 zu gewinnen. Daller ist in seinem Spiel ruhiger geworden. Seine größte Stärke hat er „über Kopf".

In den Doppelspielen buchte Dortmund seinen Punkt. Hobrath-Mann* schlugen in einem sehr spannenden Kampf die Düsseldorfer Daller-Wolff mit 8:6, 6:4. Dieser Erfolg der Dortmunder war vollauf verdient, denn im Gegensatz zu den Düsseldorfern waren sie recht gut eingespielt. Das Doppelspiel Remmert-Dr. Burghartz gegen Windthorst-Cronemeyer endete mit einem 6:8-, 6:1-, 6:1-Sieg der Düsseldorfer. Im ersten Satz konnten sich die Düsseldorfer nicht zusammenfinden. Nachher waren sie ihren Gegnern jederzeit überlegen. Beide waren im Spiel hart und offensiv.

Resultate:

Remmert — Windthorst 7:5, 6:4; Dr. Burghartz — Hohrath 6:0, 6:0; Wolff — Cronemeyer 5:7, 6:4, 6:0; Dell — Mann* 6:3, 7:5; Dr Burghartz — Windthorst 7:5, 6:3; Remmert—Cronemeyer 6:2, 6:0.

Wolff — Hohrath 6:2, 6:2; Daller — Mann* 6:4, 4:6, 6:4; Remmert-Dr. Burghartz — Windthorst-Cronemeyer 6:8, 6:1, 6:1; Hohrath-Mann* gegen Daller-Wolff 8:6, 6:4.

Weitere Hallentermine

Am nächsten Sonntag werden in der Düsseldorfer Halle voraussichtlich Trainingsspiele zur Zusammenstellung von Doppelpaaren stattfinden, an denen die gesamte rheinische Klasse mit Frl. Außem an der Spitze teilnehmen werden.

Am 3. und 4. Februar findet in der Essener Halle ein Wettspiel Rheinland gegen Kopenhagen statt und am 23. und 24. Febr. wird eine rheinische Mannschaft gegen eine kombinierte Mannschaft aus Amsterdam und Den Haag spielen.

Deutscher Fußballsieg in Paris

Tennis-Borussia Berlin schlägt Racing Club de France Paris mit 5:1 (3:0)

WB. Paris, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) Nach der 2:5-Niederlage des Samstags gegen Young Boys Bern bestritt Tennis-Borussia Berlin am Sonntag ihr zweites Spiel in Paris gegen den Racing Club de France Paris. Vor 5000 Zuschauern siegten die Berliner bei schlechten Platzverhältnissen und rehabilitierten sich so für die Niederlage des Vortages. Club Francais Paris schlug die Berner Young Boys, die beim Seitenwechsel mit 1:0 geführt hatten, mit 2:1 Toren.

Sparta Prag in Nürnberg 3:2 geschlagen

WB. Nürnberg, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) 18 000 Zuschauer hatten sich im Nürnberger Stadion eingefunden, um dem Kampf des 1. FC. Nürnberg gegen die tschechische Berufsspielermannschaft Sparta Prag beizuwohnen. Es gab einen hochinteressanten Kampf, in dessen erster Halbzeit Nürnberg durch Schmitt einen Treffer vorlegte. Der Prager Linksaußen glich aus und brachte seinen Verein mit 2:1 in Führung. Stuhlfauth war durch zu frühes Herauslaufen mitschuldig. Nachdem es lange 2:1 für Prag gestanden hatte, glich schließlich Schmitt aus und sechs Minuten vor dem Abpfiff fiel durch Hornauer das siegbringende Tor für Nürnberg. Nürnberg zeigte das energischere Spiel; Sparta Prag war technisch hervorragend, sehr schnell, konnte aber durch Überkombination des Sturmes nicht zu weiteren Toren kommen.

Westdeutschland

Ruhr-Bezirk

Gruppe 1: Dortmund 95 — BV. Altenessen 2:4. Germania Herne — Schalke 04 [illegible]. Sportfreunde Essen — Gelsenkirchen 07 2:1.

Gruppe II: Union Gelsenkirchen — Schwarz-Weiß Essen 1:1 (!). Preußen Bochum — Sparta Essen 2:0. Essen 99 — MBV. Linden[illegible]. Borussia 08 — VfB.-Alemannia Dortmund 3:2.

Westfalen-Bezirk

Gruppe Ost: SpVg. 06-07 Bielefeld — BV. 09 Hamm 6:1. Union Herford — Arminia Bielefeld 1:6. Hammer SpVg. — FV. 06 Osnabrück 3:0.

Gruppe West: Borussia Rheine — FC. 08 Osnabrück 2:0. VfL. Osnabrück — SC. Münster 08 2:1. Greven 09 — SpVg. Herten 2:1. Westfalia Scherlebeck — Sparta Nordhorn 2:2.

Hessen-Hannover-Bezirk

Gruppe Nord: SpV. Kassel — Göttingen 05 1:5 (!). (Dem SC. 08 Kassel ist nach dieser überraschenden Niederlage des SpV. Kassel die Gruppenmeisterschaft nicht mehr zu nehmen.)

Gruppe Süd: Hermannia Kassel — Kurhessen Kassel 0:2. Borussia Fulda — Germania Marburg 13:2. VfB.-Kurhessen Marburg — Sport Kassel 5:2.

Niederrhein-Bezirk

Gruppe A: Union Krefeld — Duisburg 99 0:0. SpC. Osterfeld — Meiderich 06 [illegible]. VfB. Ruhrort — VfB. Speldorf 1:0.

Gruppe B: Duisburg 08 — Homberger SpV. 1:0. Union Hamborn — SpC. Sterkrade 2:2. Meidericher SpV. — Hamborn 07 4:3.

Gesellschaftsspiele:

Duisburger SV. — Duisburg 1900 8:4. Hamborn 05 — Langerfeld 0:3. SpVg. Andernach — SC. Neuenahr 6:2. FC. Niederbieber — Koblenz 1900-02 5:2. Bendorf — Engers 2:2.

Vor dem Beginn der süddeutschen Endspiele

Sämtliche Gruppenmeister ermittelt

In Süddeutschland wurden am 30. Dezember die beiden letzten noch ausstehenden Gruppenmeister ermittelt. Die acht süddeutschen Gruppenmeister sind: Bayern München (Südbayern), 1. FC. Nürnberg (Nordbayern), Germania Brötzingen (Württemberg), Karlsruher FV. (Baden), VfL. Neckarau (Rhein), Borussia Neunkirchen (Saar), Eintracht Frankfurt (Main) und Wormatia Worms (Hessen). Die Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft beginnen am 6. Januar mit den Treffen: Eintracht Frankfurt gegen Germania Brötzingen und Bayern München gegen Karlsruher FV.

*

Nordbayern: FV. Würzburg — FC. Bayreuth 1:1.

Südbayern: Teutonia München — Schwaben Augsburg 1:4.

Württemberg: Sportfreunde Stuttgart — FC. Stuttgart 1:2. Stuttgarter Kickers — VfR. Heilbronn 7:4.

Baden: SC. Freiburg — FV. Offenburg 7:1.

Rhein: VfL. Neckarau — SpVg. Mundenheim 3:1.

Saar: FC. 02 Kreuznach — FC. Pirmasens 3:0. VfR. Pirmasens — Borussia Neunkirchen 3:0 (!).

Main: FSV. Frankfurt — Kickers Offenbach 3:0. Union Niederrad — Hanau 93 2:0. Germania Bieber — Rot-Weiß Frankfurt 7:1 (!).

Hessen: SpVgg. Arheilgen — Wormatia Worms 2:3. SV. Wiesbaden — VfL. Neuwied 2:1.

Lehrspiele: 1. FC. Nürnberg — Sparta Prag 3:2 (!!). Phönix Karlsruhe — Vienna Wien 3:5 (!).

Privatspiele: Eintracht Frankfurt — SpVg. Fürth 0:2.

Norddeutschland

Hamburg-Altona

Runde der Zehn: Hamburger SV. — Holstein Kiel 5:1. Ottensen — Altona 93 3:5. Viktoria Hamburg — St. Pauli Sport 3:7.

Privatspiele: Eimsbüttel — Rothenburgsort 3:3. Sperber — Konkordia 3:2. St. Georg — SC. Eilbeck 3:1. Borussia — Wacker 2:2.

Um den Aufstieg: Komet — Alstertal 7:2.

Bremen

Steinhorstrunde: ATSV. Bremen — Union Bremen 3:3. Werder Bremen — Wollmershausen 7:2. Bremer SV. — VfB. Komet Bremen 4:2.

Aufstiegspiel: VfB. Oldenburg — Frisia Wilhelmshaven 3:0.

Nordhannover

Privatspiele: Wilstorf — Borussia Harburg 2:4. Runde der Fünf: MTV. Harburg — Viktoria Wilhelmsburg 1:1. Privatspiel: SV. Wilhelmsburg — Pinneberg 7:0.

Internationales Hockenturnier in Köln

Hochklassiges Hockey. — Das Spiel Oxford gegen DHC. Hannover.
Der erste westdeutsche Erfolg. — Etuf knappe Niederlage gegen Heidelberg.

WB. Köln, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) Sonntag vormittag waren die Spiele vom schönen Wetter begünstigt. Da sich in beiden Vormittagskämpfen vier ziemlich gleichwertige Mannschaften gegenüberstanden, wurden die Zuschauer, die diesmal in stattlicher Zahl erschienen waren, durch wechselvollen Verlauf der Spiele gut unterhalten. Die beiden westdeutschen Mannschaften Rot-Weiß Köln und Etuf Essen hielten sich recht gut und der Veranstaltur hatte nach der gestrigen Schlappe die Genugtuung, die Pariser Mannschaft Stade Francais zu schlagen.

Stade Francais Paris — Rotweiß Köln 2:3 (1:2)

Die Rotweißen erschienen in veränderter Aufstellung, die sich vor allem im Sturm sehr vorteilhaft bemerkbar machte. Man hatte Engels die Sturmführung übertragen und für ihn Burmester auf den Mittelläuferposten gestellt. Wenn Engels als Stürmer auch manchmal etwas steif erschien, so leitete er jedenfalls viel zweckmäßigere Aufbauarbeit unter bevorzugter Bedienung der Flügel als sein Vorgänger Pott. In den ersten zehn Minuten gab es in der Kölner Elf ein großes Durcheinander und es sah so aus, als ob die Rotweißen auch den Franzosen glatt unterliegen würden. Die Pariser konnten denn auch das erste Tor schießen. Allmählich fand sich Köln zusammen und eine schneidige Attacke Buschs, des ehemaligen westdeutschen Hochsprungmeisters, brachten den Ausgleich. Busch konnte dann noch vor der Pause unter dem Jubel des Publikums seinem Klub die Führung verschaffen. In der ersten Halbzeit hatten die Franzosen durchweg etwas mehr vom Spiel, so daß das Ergebnis eigentlich umgekehrt hätte lauten müssen. Die zweite Halbzeit brachte einen offenen, gleichwertigen Kampf. Die Franzosen versuchten mit großem Energieaufwand, den Vorsprung d. Gegners einzuholen und dem Pariser Halbrechten gelang es, den Kölner Verteidiger, Berke, zu umlaufen und das Ergebnis auf 2:2 zu stellen. Beide Hintermannschaften arbeiteten nun mit großer Aufopferung. Schon glaubte man an ein Unentschieden, als im letzten Augenblick der Kölner Verteidiger Maillefert nach einer Strafecke das Siegtor schlug. Rotweiß Köln darf mit dem knappen Siege sehr zufrieden sein. Im Angriff klappte es heute etwas besser, wenngleich dieser Sturm gegen eine wirklich erstklassige Mannschaft niemals viel ausrichten wird. Die treibende Kraft war wieder Busch. Burmester hielt als Mittelläufer das Tempo gut durch. Müller erreichte nicht ganz seine Leistung vom Samstag. Er fand sich auf dem ungewohnten Läuferposten erst in der zweiten Halbzeit zurecht. Berke, Maillefert und Hülzer als Schlußdreieck befriedigten.

Stade Francais Paris enttäuschte trotz seiner Niederlage in angenehmer Weise. Die Franzosen zeichneten sich durch enorme Schnelligkeit aus. Ein Unentschieden wäre der Pariser Elf nach ihrer heutigen Leistung zu gönnen gewesen. Bei weitem der beste Mann war Schneidau, ein Verteidiger von internationalem Format. Neben ihm fielen noch die sehr energischen Stürmer auf. Die Schiedsrichter Kohlmüller (Heidelberg) und Boswell (England) übersahen sehr viele Stockfehler.

Heidelberger HC. — Essener TFC. 3:2 (2:2)

Für den Berliner Sportverein 1892 war in letzter Stunde Etuf Essen eingesprungen, der den Heidelbergern, die in letzter Zeit als die spielstärkste Mannschaft Süddeutschlands gepriesen wurden, ein durchaus gleichwertiges Spiel lieferte. Die Essener haben sich seit Saisonbeginn außerordentlich verbessert und müssen in der Spielstärke heute wieder mit DHC. Düsseldorf gleichgestellt werden. Es ist bedauerlich, daß der Turnierveranstalter den Düsseldorfer Klub nicht zum Turnier eingeladen hat, der sicher die westdeutschen Farben ehrenvoll vertreten hätte.

In der ersten Viertelstunde gab Essen den Ton an und kam durch zwei schöne Tore zur Führung mit 2:0. Weitere Tore verhinderte der Internationale Hausmann, der als berühmter Eckenspezialist den Vorsprung auf 2:1 nach einer langen Ecke verringern konnte. Vor der Pause erzielte der Halblinke Vogt durch Schleuzball den Ausgleich. In der zweiten Halbzeit waren die Angriffshandlungen der Süddeutschen gefährlicher und die Essener Hintermannschaft hatte alle Hände voll zu tun. Das dritte Tor für Heidelberg durch Linksaußen stellte dann den verdienten Sieg sicher. Allerdings hatten die Essener einige gute Ausgleichschancen.

Heidelberg war den Essenern im Zusammenspiel ein kleines Stück voraus, technisch jedoch kaum besser. Hausmann haben wir schon bedeutend besser gesehen. Gefährlich der rechte Flügel Horn-Kapp, der jedoch von Fischer aufmerksam bewacht wurde. Leider störten einige Heidelberger den sonst günstigen Gesamteindruck durch häufiges Reklamieren. In der Essener Mannschaft tat jeder seine Pflicht, so daß es ungerecht wäre, einen Spieler besonders hervorzuheben. Spielleiter waren Bauch (Barmen) und Wette (Köln).

Der Nachmittag

Das gute Wetter des Vormittags war dem Turnier vom Nachmittag leider nicht beschieden. Der Himmel schaute recht düster drein, als zu dem mit großer Spannung erwarteten Hauptteffen des Turniers angepfiffen wurde.

Die Mannschaften traten in folgender Besetzung an: Oxford: Gwaltain; Peel, Wylie; Nanham, Wandelin, Hett; Lynam, Paul, Mastermann, Laudon, Sir J. Nanham. — Hannover: Heimsoeth, Hobein, Lockemenn, Stöckemann, Dr. Haverbeck; Hardeland, Thies, David; Wöltje, Stein; Freckmann.

Oxford Occasionals — DHC. Hannover 1:1 (1:0)

Im Sturm tat also der von längerer Krankheit noch nicht wieder genesene Internationale Dr. Haverbeck mit, der sich allerdings „besonders liebevoller" Bewachung erfreute, um es gleich vorweg zu nehmen: Das Spiel entsprach ganz den hohen Erwartungen, die man allgemein auf die Begegnung dieser beiden hochwertigen Mannschaften gesetzt hatte. Seit längerer Zeit hat man im Westen kein derart in jeder Beziehung hochstehendes Hockey mehr gesehen. Da außerdem von beiden Seiten mit seltenem Elan gekämpft wurde, bei fabelhaftem Tempo die Kampfbilder blitzschnell wechselten, kamen die Zuschauer, deren sich trotz dem schlechten Wetter eine begeisterte Stimmung bemächtigte, voll auf ihre Kosten. In der Oxforder Mannschaft überragte die glänzend spielende Läuferreihe, an der Spitze der hochklassige Mittelspieler Waydelin. Ihre Deckungsarbeit und das sichere Abfangen der gegnerischen Vorlagen müssen als unbedingt vorbildlich bezeichnet werden. Auch die Verteidigung zeigte sich allen Lagen gewachsen. Im Sturm gefielen wiederum die beiden Internationalen Mastermann und Laudon. Auch der Rechtsaußen Lynam war ausgezeichnet.

Dem Spielverlauf nach hätte Oxford gewinnen können, denn seine Angriffe waren durchweg gefährlicher. Daß es nicht dazu kam, ist ein Verdienst der Hintermannschaft Hannovers, die sich als außerordentlich ballsicher erwies.

Hannover lieferte ein prächtiges Spiel. Die Mannschaft hatte eigentlich keinen schwachen Punkt. Der Spielaufbau ließ insofern zu wünschen übrig, als die rechte Flanke nicht genügend beschäftigt wurde. Besonders zu erwähnen sind der Torhüter Freckmann, die beiden Verteidiger Stein und Wöltje, der linke Läufer Hardeland und im Sturm besonders Hobein. Der Güte des Spieles entsprach auch die mustergültige Leitung durch Maier (Essen) und Schmidt (Düsseldorf).

Für Montag

stehen folgende Begegnungen auf dem Programm: Heidelberg — Oxford 11 Uhr, Rot-Weiß — Hannover 13,30 Uhr und Paris — Etuf 14,45 Uhr.

Am den Eishockey-Spengler-Pokal.

WB. Davos, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) Das letzte Vorentscheidungsspiel im internationalen Eishockey-Turnier um den Spenglerpokal in Davos

Berliner Schlittschuh-Club — Mailänder EHC. 2:0

verlief sehr interessant, da sich die Italiener als gleichwertig erwiesen und den Kampf während der beiden ersten Spieldrittel torlos hielten. Erst der letzte Spielabschnitt brachte die Entscheidung zugunsten der Berliner, die durch von Jacnecke und Römer erzielte Tore mit 2:0 zum Siege kamen und nun das Turnier-Endspiel gegen Cambridge bestreiten werden. Um den dritten Platz kämpfen die Mailänder mit dem SC. Mesterfee. Im Gesellschaftstreffen spielte der EHC. Davos gegen die Pariser Canadiens 3:3 unentschieden (1:1, 3:1). Die Junioren des Berliner Schlittschuhklubs unterlagen den Junioren des EHC. Davos mit 3:4 Toren.

Wuppertaler Hockenspiele.

E. H. T. G gegen F. C. Solingen 95 2:3 (2:2).

Das gestrige Programm erlitt insofern wiederum eine Aenderung, als Sp.-Cl. Marienburg das Spiel seiner Ersten gegen Barmen absagte und nur mit seiner Zweiten antrat. Das Treffen endete mit 5:3 für Köln, war aber im allgemeinen ausgeglichen. Barmen stellte einen Ersatzmann im Tor, der seiner Aufgabe nur teilweise gewachsen war.

Der Elberfelder HTC. weilte in Solingen zum Rückspiel und mußte sich auch diesmal im Treffen der ersten Herren eine knappe Niederlage gefallen lassen. Die Bergischen, die eine recht schnelle und mehr auf Durchbruch eingestellte Mannschaft stellten, siegten über Elberfeld glücklich mit 3:2. Die Hiesigen krankten auch in diesem Kampfe an einer wenig durchschlagskräftigen Angriffsreihe. Obwohl sie im Verlaufe der zweiten Halbzeit teilweise stark drängten, konnte sich der Sturm im gegnerischen Schußkreis nicht durchsetzen. Die Leistungen dieses Mannschaftsteiles waren zwar besser als in den Vorspielen, genügten aber trotzdem noch nicht den Anforderungen, die man erwartet hatte. In der Läuferreihe war der linke Mann diesmal schwach, die Hintermannschaft im allgemeinen zuverlässig, wenn sie auch das dritte Tor der Solinger hätte verhindern müssen. — Elberfeld wird sich jedenfalls zu ganz anderen Leistungen aufraffen müssen, wenn man am nächsten Sonntag das Rückspiel gegen Etuf in Essen auch nur einigermaßen ehrenvoll abschließen will. Essen befindet sich zurzeit in einer ganz ausgezeichneten Form, was diese auch im gestrigen Spiel gegen Heidelberg zur Genüge bewiesen.

Die Zweite der Blau-Weißen rechtfertigte auch diesmal das Vertrauen, denn sie besiegte Solingen nach schönem Kampfe überlegen mit 5:3. — Die Junioren trennten sich beim Stande von 2:2.

Hein Müllers zweiter Sieg

Hans Breitensträter abermals geschlagen
Ein bedeutsamer Kampfabend in Hamburg

Gühring schlägt Bischoff in der ersten Runde k. o. — Hartkopp der kommende deutsche Halbschwergewichtler — Ein neuer Sieg von Jakob Domsörgen — Cunow, Hein Domsörgens schärfster Rivale — Hamburg bewundert Müllers Technik und Breitensträters Wucht

WB. Hamburg, 30. Dezember. Auch Hans Breitensträter bleibt vom Schicksal nicht verschont, das allen alten Meistern, die stürmisch und in altem Selbstvertrauen noch die Jugend zwingen wollen, an einer gewissen Grenze ein unerbittliches Halt zuruft. Es ist verblüffend, wie dieses eiserne Gesetz boxerischer Entwicklung von keinem großen Altmeister ganz durchbrochen werden kann. Wir sahen es in großem Stil bei Tunney — Dempsey. Wir erlebten es jetzt zweimal in dem Treffen Müller — Breitensträter, einem interessanten kleinen deutschen Gegenstück zu dem amerikanischen Großkampf.

•

Die (auf der ganzen Linie erwarteten) Ergebnisse des bedeutenden Kampfabends:

Hein Müller (160) schlägt Hans Breitensträter (168) nach Punkten; Helmuth Hartkopp (159,2) schlägt Fernand Delarge (164) nach Punkten; Ernst Gühring (188) schlägt Hans Bischoff (175) in der ersten Runde aus; Jakob Domsörgen (122) schlägt Ulrich (121) nach Punkten; Walter Cunow (140) schlägt Meulebroeks (138) nach Punkten.

Es wird jetzt scheinbar modern, daß man dem Publikum k.o.-Siege verspricht. Das tat auch Hamburg. „5 knock outs?" hieß es verlockend in der Reklame. Erstens gibt es gottlob nur sehr wenige Unbewanderte, die sich dadurch bluffen lassen, zweitens . . . wie verträgt sich das mit dem Vorsatz, den Zuschauer zu einem sachverständigen Beobachter zu erziehen? Mit k.o.-Versprechen kitzelt man bewußt nur den Sensationsinstinkt.

•

Man hat also nur ein Versprechen halten können: Gühring tat den Zuschauern, dem Veranstalter und seinem Rekord den Gefallen und erledigte Bischoff, der in letzter Stunde aus Dortmund an die Wasserkante (für Stief) beordert war, durch einen blitzschnellen, harten Eins-Zwei-Schlag. Bei „9" war Bischoff mühsam hoch, doch noch nicht kampfunfähig. Das „Aus" war einwandfrei! (Trotz Publikum-Protest.) Gühring ist fraglos ein kommender Mann. Wie er erzählte, bereue er es heute schon, auf die Meisterschafts-Ausscheidung verzichtet zu haben. Übrigens verriet er, daß er über zehn Angebote, darunter drei aus Südamerika habe.

•

Ein Sieger des Abends mußte es dem Fachkenner antun: Hartkopp, der hochbegabte Berliner Halbschwergewichtler. Bestechend, wie er den wuchtigen, schweren Ex-Europameister Delarge, der noch immer nicht „erledigt" ist — beileibe nicht — systematisch auspunktete. Vorbildlich sein Abducken (hierin ähnelt er Müller), seine Serienschläge Mila-Kinn-Haken, imponierend sein Angriffsgeist. Wir werden ihn in Köln wiedersehen. Man hatte bisher im Ausscheidungskampf auf Heier getippt. Man wird schleunigst vorsichtig werden.

•

Höhepunkt des Abends wurde aber programmäßig der Revanchekampf zwischen Hans Breitensträter und Hein Müller. Große Spannung lag während des ganzen Kampfes, der sehr an das Kölner Treffen erinnerte, über der Kampfstätte. Zwar beherrschte der elegant-wendige, schnelle Hein Müller den Kampf fast immer, aber: in jedem Moment konnte man die gewaltsame Wendung des Kampfes durch den ungeheuer temperamentvoll und wuchtig kämpfenden Breitensträter erwarten. Nur einmal brauchte der Kölner leichtsinnig zu werden, und der Ermeister hätte ihn unwiderstehlich erwischt. Aber Müller kannte ihn und verlor nie den Kopf! So war es stets das gleiche Bild: Müller tändelt um Breitensträter herum, tupft seine verblüffend schnelle Linke in beliebiger Art Breitensträter ins Gesicht. Breitensträter nimmt alles stoisch an, kommt dadurch aber nach Punkten weit in Nachteil. Er selbst schlägt sehr viel vorbei. Er ist eben in jedem Augenblick für den wieselflinken Müller eine Zehntel Sekunde zu langsam. Und doch wäre es beinahe geglückt: in der 4. und in der 9. Runde. Das Haus tobte. Breitensträter erzählte nachher, wie er gefühlt habe, daß er Müllers Kinn streifte. Seine ganze Kraft habe in diesem Rechten gelegen. Und in der neunten Runde fing Müller einen Volltreffer auf dem Oberkiefer ein. „Nur etwas tiefer", klagt Hans nachher im Hotelvestibül. „und . . ." Nun Breitensträter war trotz allem sehr zufrieden. Es versöhnte ihn, daß die Zuschauer ihm so überaus herzlich für seinen tapferen Kampf dankten. Und daß der immer klarer, aber wenig wirksam treffende Müller gewonnen hatte, überlegen gewonnen hatte, stellt Breitensträter nicht einen Augenblick in Frage. „Damit rechnete ich von vornherein, nur hoffte ich eben . . .: es hat nicht sein sollen. Wenn ich doch noch ein drittes Mal mit ihm kämpfen könnte!" Müller zauderte nicht einen Augenblick, „Ja" zu sagen, als ihm dieser letzte Wunsch Breitensträters hinterbracht wurde. (Man führt hier noch echt-sportlicher Ehrgeiz.)

•

Jakob Domsörgen hat nicht überzeugen können; sein Sieg war zwar verdient. Die große Reichweite Ulrichs zwang ihn dazu, den wühlenden Nahkampf zu suchen, der boxerisch selten Schönheiten bietet.

Cunow dagegen gewann in sehr feinem Stil. Er boxt englisch, sticht den linken Geraden viel auf Mila und kurze Rippe und legt den rechten Haken — ähnlich wie Crosbien — windschnell nach. Meulebroeks wäre beinahe das zweite k.-o.-Opfer geworden. In Cunow wird Hein Domsörgen bald Konkurrenz entstehen.

Meisterschaft im Zweier-Bob

WB. Oberhof, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) Auf der 1850 Meter langen Wadebergbahn in Oberhof (Thüringen) fand die deutsche Meisterschaft im Zweier-Bob unter Beteiligung von zehn Mannschaften statt. Das Meisterschaftsrennen nahm bei schlechten Bahnverhältnissen und wenig geeigneter Witterung einen glatten Verlauf; die Zeiten waren schlecht. Sieger und deutscher Meister wurde Bob „Hubertus III" aus Oberhof (Führer Adolf Anna; Bremser Trott) mit einer Gesamtzeit von 5:46 Minuten vor Bob „Astridel" (Berliner Schlittschuh-Club) Führer Duesedau; Bremser Brehm mit 5:54,2 Minuten. Bob „Oberhof II" (Oberhof) 5:57,6 Minuten und Bob „Hubertus II" (Ilmenau).

Deutsche Skimeisterschaften ohne norwegische Beteiligung

Die deutschen Skimeisterschaften in Klingenthal werden nun doch ohne die erwartete norwegische Beteiligung ausgetragen. Der norwegische Skiverband hat sich entschlossen, seine Läufer direkt nach Zakopane (Polen) zu entsenden und nicht an den deutschen Meisterschaften teilzunehmen.

Osmella in Paris geschlagen.

WB. Paris, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der Kölner Berufsflieger Paul Osmella konnte seinen sonntäglichen Start bei der Wintermeisterschaft der ausländischen Flieger im Pariser Winterveldrom nicht zu einem Erfolge gestalten, denn er verlor gegen Martinetti mit 1½, gegen Degraeve mit 2 und gegen Leene mit ¾ Länge.

Im Gesamtergebnis siegte Martinetti (Italien) mit 3 Punkten vor dem Titelverteidiger Degraeve (Belgien) 4 Punkte, Leene (Holland) 5 Punkte und Osmella 6 Punkte. Im Mannschafts-Match-Omnium starteten an Stelle von Wambst-Lacauehay die Franzosen Raynaud-Tayen gegen die Schweizer Richli-H. Suter. Die Franzosen siegten im Punktefahren und im Verfolgungsrennen, während die Schweizer im 15-Kilometer-Rennen hinter Dreiteilerführung den ersten Platz belegten. Zur nationalen Winterstehermeisterschaft wurden zwei Vorläufe über je 25 Kilometer ausgetragen. Den ersten Vorlauf gewann Graffin in 22:38,2 Min. vor Vallée (30 Meter zur.) und Sérès (60 Meter zur.), während im zweiten Vorlauf Paillard in 22:08,6 Min. vor Bréau (2 Meter zur.) und Cahubal (70 Meter zur.) als Erster einkam. Im Endlauf über 40 Kilometer gab der Titelverteidiger Bréau auf. Meister wurde Graffin in 34:45,8 Min. vor Vallée (150 Meter zur.) und Paillard (400 Meter zur.).

Die Vierstunden in Münster

WB. Münster, 30. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Die ausgezeichnete Besetzung des Vier-Stunden-Mannschaftsfahrens hatte ihre Anziehungskraft nicht verfehlt. Der große Hallenbau war vollständig ausverkauft. Nach drei Stunden hatten Frankenstein-Buschenhagen die Spitze gewonnen, die sie bis zum Schluß behielten. Ergebnisse: 1. Frankenstein-Buschenhagen 60 Punkte, 185 920 Kilometer; 2. Rausch-Bürkner 50 P.; 3. Gerbel-Jaksch 27 P.; 4. Maes-Paelendonk 12 P.; 5. Cavens-Schön 9 P.; 3 Runden zurück: Siegen-Mayer 10 P.; 7. Stübbecke-Memold 7 P.; ausgeschieden: Damerow und Gohrig.

Deutsche Turnerschaft

BMTV. — UTV. 0:6; ETG. — VTG. 3:3.

2. Jugend.

BMTV. — CTV. 0:1 (0:1).

3. Mannschaft.

BMTV. — VTG. 5:0 (2:0); BMTV. — UTV.

In der ersten Minute verletzte sich der Torwart und mußte ausscheiden; der Stürmer ging ins Tor, konnte aber nichts ausrichten.

Deutsche Jugendhockey

Unitas I Barmen — Sp.-Vg. 12 I Heiligenhaus 1:0 (1:0).

Beide Gegner lagen bisher punktegleich an der Spitze. Barmen konnte sich durch den heutigen knappen Sieg einen kleinen Vorsprung sichern. Es erzielte in der achten Minute nach einem Vorstoß den einzigsten Treffer des Tages.

Sp. u. Sp. I Radevormwald — Germania I Neviges 3:1 (1:1).

Rasensport I Velbert — DJK. I Sonnborn 1:3 (1:1).

Sonnborn scheint langsam wieder aufzutauen. Man hatte wohl allgemein mit einer knappen Niederlage gerechnet. Bei ziemlich verteiltem Spiel kann Sonnborn mit 3:1 den Sieg sicherstellen.

Die Tabelle:

Unitas Barmen	6	6	0	0	27:9	12
Sp.-Vg. Heiligenhaus	7	5	0	2	19:14	10
Sp.u.Sp. Radevormw.	7	4	2	1	18:15	10
Liga Elberfeld	6	3	1	2	21:12	7
Hansa Elberfeld	5	2	0	3	16:16	4
DJK. Sonnborn	6	1	1	4	15:21	3
Rasensport Velbert	6	0	2	4	7:21	2
Germania Neviges	7	0	2	5	8:23	2

A-Klasse.

Olympia I Tönisheide — Hermannia I Elberfeld 6:0 (2:0).

Die Niederlage fiel nur deshalb so hoch aus, weil Hermannia nur mit 9 Mann das Spiel durchführte.

Jugend I Hilden — Rheinland I Düsseldorf-Westen 2:2 (1:0).

Handball.

Einigkeit I Barmen (ATV.) — Union I O.-Barmen 2:2 (0:1).

Nach schönem verteiltem Spiel trennten sich die Gegner beim Stande von 2:2.

Länderkampf Deutschland — Frankreich

Die Vertreter Deutschlands

WB. Dortmund, 30. Dezember. (Eigener Drahtb.) Die für den am 20. Januar in der Dortmunder Westfalenhalle stattfindenden Länderkampf Deutschland — Frankreich aufgestellte deutsche Amateur-Mannschaft setzt folgendes Bild: Fliegengewicht: Ausböck (München), Federgewicht: Lewis (Dortmund), Bantamgewicht: Profaci (Hannover), Weltergewicht: Tripp (Dortmund), Leichtgewicht: Wieler II (Bochum), Mittelgewicht: Kievernagel (Köln), Halbschwergewicht: Stichhagen), Schwergewicht: Pfitulla (Berlin). Die Vertretung Deutschlands liegt hauptsächlich in den Händen westdeutscher Amateure.

Cyrson verliert den Leichtgewichts-Meistertitel

WB. Berlin, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) Gemäß Paragraph 61 der sportlichen Regeln mußte dem deutschen Leichtgewichtsmeister Paul Cyrson (Berlin) sein Titel aberkannt werden. Cyrson hatte sich in Paris beim Kampfe um die Europameisterschaft gegen den Franzosen Raphael eine Handverletzung zugezogen, die ihn verhindert, den für den 6. Januar nach der Dortmunder Westfalenhalle angesetzten Meisterschaftskampf gegen Fritz Reppel (Herne) auszutragen. Als Gegner für Reppel wird die BBD. wahrscheinlich den Münchener Pytl. Resgger aufstellen.

Die Olymp'asieger

WB. Berlin, 30. Dezember. (Eig. Drahtb.) Die Deutsche Wasserball-Meistermannschaft trug in Berlin gegen eine Berliner Städtemannschaft zwei Probespiele aus. Das erste Spiel sah die deutsche Meistermannschaft als ganz überlegenen Sieger, die ein halbes Dutzend Tore errang, während die Reichshauptstädter leer ausgingen. Das zweite Spiel leitete Nußbaum. Es kam zu einem hochinteressanten Kampf. Die Auswahlmannschaft mußte sich gebörig anstrengen, um zum Teil Plus zu kommen. Die Deutsche Mannschaft: Bähre, Cordes, Kaus, B. Bähre, Amann, J. Rademacher.

Berliner Winter-Waldlauf

WB. Berlin, 30. Dezember. (Eigener Drahtb.) Einen schönen Erfolg brachte der in Wannsee ausgetragene Winterwaldlauf des Verbands Brandenburgischer Waldlauf-Vereine. Am erfolgreichsten war der SC. Charlottenburg.

Ergebnisse:

Hauptklasse: 1. SC. Charlottenburg 7 Punkte (Erster Kohn 19.09,8), 2. Potsdamer Sportfreunde 29 P., 3. Siemens (Berlin) 31 P., 4. Berliner Athletikklub 32 P. Junioren: 1. Brandenburg 11 P., 2. SC. Charlottenburg 15 P., 3. Hota (Berlin) 22 P. Alte Herren: 1. SC. Charlottenburg 7 Punkte, 2. Deutsche Bank (Berlin) 14 P. Jugend: 1. Potsdamer Sportfreunde 17 P., 2. Zehlendorf 28 P., 3. SC. Charlottenburg 70 P.

Rugby-Werbespiel in Rhendt

SC. 1880 Frankfurt a. M. — Westdeutsche Repräsentativmannschaft 23:9 (8:3)

WB. Rhendt, 30. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der mehrmalige deutsche und süddeutsche Rugbymeister, der Sportklub 1880 Frankfurt a. M., hatte sich zu einem Werbespiel eingefunden. Das Treffen wurde vor etwa 1500 Zuschauern ausgetragen, sicherlich eine freudige Überraschung der Rugbyspieler. Das Spiel nahm für die größtenteils unwissenden Zuschauer einen sehr anregenden und interessanten Verlauf. Man beobachtete, daß der westdeutsche Sturm in der Abwehr ganz gut arbeitete, im Gedränge war er dem Gegner beinahe gleich. Die Dreiviertelreihe hatte ganz gute Einzelspieler, ließ aber im Zuspiel zu wünschen übrig. Den Westdeutschen gegenüber waren die Süddeutschen erwartungsgemäß in technischer Hinsicht weit überlegen. Leider ließ der durch den Regen stark mitgenommene Platz kein vollständig einwandfreies Spiel aufkommen. Die Entscheidungen des Schiedsrichters waren sehr sicher und bestimmt.

Ehrenliste der Deutschen Meister 1928

Leichtathletik

Deutsche Sport-Behörde:

Männer:

100 Meter:	Corts (Berlin)
200 Meter:	Körnig (Berlin)
400 Meter:	Büchner (Magdeburg)
800 Meter:	Engelhardt (Berlin)
1 500 Meter:	Wichmann (Karlshorst) (DT.)
5 000 Meter:	Bolze (Hamburg)
10 000 Meter:	Kohn (Berlin)
Marathonlauf (25 000 Meter):	Wanderer (Potsdam)
Waldlauf (Einzellauf):	Husen (Camburg)
Waldlauf (Mannschaftslauf):	Polizei-SV. Hamburg
110 Meter Hürden:	Steinhardt (Karlsruhe)
400 Meter Hürden	Neumann (Berlin)
4mal- 100-Meter-Staffel:	Eintracht (Frankfurt)
4mal- 400-Meter-Staffel	Teutonia Berlin
4mal-800-Meter-Staffel:	———
4mal-1500-Meter-Staffel:	Teutonia Berlin
50-km-Gehen (Einzel):	Hähnel (Erfurt)
50-km-Gehen (Mannschaft):	Sport-Club Charlottenburg
Weitsprung:	Köchermann (Hamburg)
Hochsprung:	Bonneberg (Regensburg)
Stabhochsprung:	Müller (Cannstadt) (DT.)
Kugelstoßen (bestarmig):	Hirschfeld (Allenstein)
Kugelstoßen (beidarmig):	Hirschfeld (Allenstein)
Steinstoßen:	———
Diskuswerfen (bestarmig):	Paulus (Hetzlar)
Diskuswerfen (beidarmig):	Lingnau (Dortmund) (DT.)
Speerwerfen (bestarmig):	Schlokat (Insterburg)
Speerwerfen (beidarmig):	Stoscheck (Breslau) (DT.)
Hammerwerfen:	Wenninger (Stuttgart)
Schleuderballwerfen:	———
Fünfkampf:	———
Zehnkampf:	Barth (Nürtingen)
Zwölfkampf:	———
Vereinsmeisterschaft:	Stuttgarter Kickers

Frauen:

100 Meter:	Steinberg (Berlin)
800 Meter:	Radke-Batschauer (Breslau)
4mal-100-Meter-Staffel:	1880 München
Weitsprung:	von Brehow (Berlin)
Hochsprung:	Rothe (Düsseldorf) (DT.)
Kugelstoßen:	Heublein (Barmen)
Speerwerfen:	Lautemann (Berlin)
Diskuswerfen:	Reuter (Frankfurt)
Schleuderballwerfen:	Groth (Hoehoe)
Dreikampf:	———
Fünfkampf:	Jacke (Magdeburg)
Siebenkampf	———

Deutsche Turnerschaft:

Männer:

	Lohmann (†) (Barmen
	Lohmann (†) (Barmen
	Danz (Kassel)
	Bach (Barmen)
	Thiede (Berlin-Biesdorf)
	Schaumburg (Hänge)
	———
	———
	Schaumburg (Hänge)
	Turn- u. Sportv. Friesen-Berlin
	Schlie (Berlin)
	———
	Hamburger Turner-Bund
	Berliner Turnerschaft
	Jahn Biesdorf
	———
	———
	———
	Maack (Wittenberge)
	Haag (Göppingen)
	Hensch (Braunschweig)
	Lingnau (Dortmund)
	———
	Lingnau (Dortmund)
	Thönissen (Düsseldorf)
	———
	Macke (Bockenau)
	———
	———
	Wengenroth (Frankfurt)
	Hense (Hagen)
	Hegler (Göppingen)
	Preiß (Chikago) u. Reuter (Gießen)
	———

Frauen:

	Freitag (Weimar)
	———
	Turn-Klub Hannover
	Furchheim (Berlin)
	Meier (Siegen)
	Hermanns (Köln)
	Schumann (Altenessen)
	Biesenthal (Berlin)
	Millrath (Berlin)
	Lehmann (Biesdorf und Gacke (Hannover)
	———
	Miet (Kiel) und Windsheimer (Würzburg)

Golf

Deutscher Golf-Verband

Offene Meisterschaft:	Percy Allas (England)
Amateur-Meisterschaft (Herren):	A. W. Murray (West-Hill)
Amateur-Meisterschaft (Damen):	Frau Seelschopp (Hamburg)

Fußball

Deutscher Fußball-Bund: Hamburger Sport-Verein.

Deutsche Turnerschaft: Harburger Turner-Bund;

Rugby

Deutscher Rugby-Fußball-Verband: Heidelberger Ruder-Club;

Handball

Deutsche Sport-Behörde f. Leichtathletik (DSB.):
Männer: Deutscher Handball-Club Berlin.
Frauen: Sport-Club Charlottenburg;

Deutsche Turnerschaft (DT.):
Männer: Turnverein Chemnitz-Gablonz.
Frauen: Turnerschaft Barmbeck-Uhlenhorst;

Faustball

Deutsche Sport-Behörde f. Leichtathletik (DSB.):
Männer: Sportverein Eimsbüttel-Hamburg.
Frauen: Hamburger Lehrer-Turnverein;

Deutsche Turnerschaft (DT.):
Männer: Turngemeinde Schweinfurt.
Frauen: Turn-Klub Hannover;

Schlagball

Deutsche Sport-Behörde f. Leichtathletik (DSB.):
Männer: Sportverein Eimsbüttel-Hamburg.
Frauen: ———

Deutsche Turnerschaft (DT.):
Männer: Turnverein von 1860 München.
Frauen: Kieler Männer-Turnverein;

Schleuderball

Deutsche Turnerschaft (DT.):
Turnverein Jahn-Bohlenberge;

Trommelball

Deutsche Turnerschaft (DT.):
ATV. Wittenberg (Frauen);

Fechten

Deutscher Fechter-Bund:

Einzelfechten:

Männer:
Florett: Erwin Casmir (Frankfurt),
Degen: Erwin Casmir (Frankfurt),
Säbel: Erwin Casmir (Frankfurt;

Frauen:
Florett: Frl. Helene Mayer (Offenbach),
Degen: Frau Pfitzner (München);

Mannschaftsfechten:

Florett: } Fecht-Club Hermannia (Frankf.);
Degen: }
Säbel: }

Deutsche Turnerschaft:

Männer:
Florett: Fritz Jacob (Frankfurt),
Degen: Dr. Schönhube (Frankfurt),
Säbel: Josef Krause (Chemnitz);

Frauen:
Florett: Frau Helbers (Offenbach)

Tennis

Deutscher Tennis-Bund

Internationale Meisterschaften auf Hartplätzen:	
Herren-Einzelspiel:	Prenn (Berlin)
Damen-Einzelspiel:	Fräulein Akhurst (Australien)
Herren-Doppelspiel:	Cummings-Moon (Australien)
Damen-Doppelspiel:	Fräulein Akhurst-Fräulein Boyd (Australien)
Gemischtes Doppelspiel:	Fräulein Außem (Köln-Düsseldorf)-Boyd (Argentinien)
Nationale Meisterschaften auf Hartplätzen:	
Herren-Einzelspiel:	Kreuz (Hamburg)
Damen-Einzelspiel:	Fräulein Hoffmann (Hamburg)
Herren-Doppelspiel:	Stephanus-Lane (Hannover)
Damen-Doppelspiel:	Fräulein Hoffmann (Hamburg)-Frl. Kallmeyer (Berlin)
Internationale Hallenmeisterschaften:	
Herren-Einzelspiel:	Petersen (Kopenhagen)
Damen-Einzelspiel:	Frau Friedleben (Frankfurt)
Herren-Doppelspiel:	Prenn (Berlin)-Kreuzer (Frankfurt)
Damen-Doppelspiel:	Fräulein Buß-Fräulein Frese (Bremen)
Gemischtes Doppelspiel:	Fräulein Hoffmann (Hamburg)-Farquharson (Cambridge)
Junioren-Meisterschaften:	
Herren-Einzelspiel:	Lund (Kiel)
Damen-Einzelspiel:	Fräulein Fischer (Leverkusen)
Senioren-Meisterschaft:	
Herren-Einzelspiel:	Dr. Reuter (München)

Deutscher Tischtennis-Bund

Herren-Einzelspiel:	Liebster (Wien)
Damen-Einzelspiel:	Fräulein von Mednyansky (Budapest)
Herren-Doppelspiel:	Bellak-Glancz (Ungarn)
Gemischtes Doppelspiel:	Fräulein Metzger (Deutschland)-Dr. Pecsi (Ungarn)

Rudern

Deutscher Ruder-Verband

Einer:	Frankfurter Ruder-Verein von 1865 (Walter Flinsch)
Zweier ohne Steuermann:	Berliner Ruder-Club Hellas (Müller, Moeschter)
Doppelzweier ohne Steuermann:	Berliner Rennagemeinschaft Hellas — Berliner Ruder-Club (Voigt, Hoeck)
Vierer ohne Steuermann:	Berliner Ruder-Club Hellas (K. Hielscher, B. Müller, K. Moeschler, A. Lange)
Vierer mit Steuermann:	Berliner Ruder-Club Sturmvogel (W. Kleine, K. Hoffmann, H. Nickel, K. Golzo; Steuer: A. Krohn)
Achter:	Mannheimer Ruder-Verein Amicitia (H. Maier, R. Huber, G. Maier, H. Herbold, E. Hoffstaetter, W. Reichert, E. Gaber, K. Aletter; Steuer: F. Bauer)

Deutscher Damen-Ruder-Verband

Steuerndern (Einer):	Fräulein Poenack (Berlin)

Kanusport

Deutscher Kanu-Verband

Einerkajak (kurze Strecke):	Rothe, Ammendorfer Kanu-Club
Einerkajak (lange Strecke):	Becher, CMR. München
Doppelkajak (kurze Strecke):	Weserling-Zachau, Hanseat-Germania Hamburg
Doppelkajak (lange Strecke):	Thielke-Weber, Hanseat-Germania Hamburg
Einerkanadier (kurze Strecke):	Eilken, Oberalster Hamburg
Doppelkanadier (kurze Strecke):	Schuhmacher-Sauerland, Hanseat-Germania Hamburg
Wasser-Polo:	Polizei-Sportverein Hamburg

Motorradfahrer-Verband

Maschinen bis 175 ccm:	Geiß (Pforzheim)	Maschinen bis 500 ccm:	Soenius (Köln)
Maschinen bis 250 ccm:	Winkler (Chemnitz)	Maschinen bis 1000 ccm:	Bauhofer (München)
Maschinen bis 350 ccm:	Bäßold (Köln)		

Schwerathletik

Deutscher Athletik-Sport-Verband von 1891:

Gewichtheben:

Schwergewicht:	Straßberger (München)
Halbschwergewicht:	Vogt (Ochtendung b. Kblz.)
Mittelgewicht:	Zinner (Würzburg)
Leichtgewicht:	Helbig (Plauen)
Federgewicht:	Wölpert (München)
Bantamgewicht:	Walter (Saarbrücken)
Fliegengewicht:	Rein (Göppingen)
Altersklasse:	
Schwergewicht:	Hapke (Berlin)
Mittelgewicht:	Abraham (Nürnberg)
Leichtgewicht:	Lenhen (Aachen)
Federgewicht:	Retmann (Schwabach
Altestenklasse:	
Schwergewicht:	Rondi (Düsseldorf)
Leichtgewicht:	Schlegelmilch (Koblenz)

Rundgewichts-Riegen:

Oberstufe:	Athletik-Sportverein Spartania Groß-Eislingen
Mittelstufe:	Athletik-Sportverein 1898 Feuerbach
Unterstufe:	Athleten-Bund Germania Schramberg
Altersklasse:	Verein für Körperpflege von 1886 Mannheim

Steinstoßen:

Schwergewicht:	Geier (München)
Mittelgewicht:	Mauer (Kirndorf)
Leichtgewicht:	Ehaartner (München)
Federgewicht:	Hermann (Münster a. N.)

Ringen:

Schwergewicht:	Gehring (Ludwigshafen)
Halbschwergewicht:	Müller (Bad Kreuznach)
Mittelgewicht:	Krämer (Duisburg)
Leichtgewicht:	Muschokl (Hörde)
Federgewicht:	H. Zehmer (Bad Kreuznach)
Bantamgewicht:	Wahl (Zella-Mehlis)
Fliegengewicht:	G. Zehmer (Bad Kreuznach)
Altersklasse:	
Schwergewicht:	Hauf (Frankfurt)
Mittelgewicht:	Helgert (Nürnberg)
Leichtgewicht:	Klenz (Mannheim)
Federgewicht:	Hahn (Fürth)
Altestenklasse:	
Schwergewicht:	Rondi (Düsseldorf)
Leichtgewicht:	Köhler (Schweinfurt)

Hammerwerfen:

Schwergewicht:	Ochs (Roth b. Nürnberg)
Mittelgewicht:	Jäger (St. Georgen)
Leichtgewicht:	Seeger (Oßweil)
Federgewicht:	Kusterer (München)

Gewichtwerfen:

Schwergewicht:	Schlenz (Zuffenhausen)
Mittelgewicht:	Krauß (Schwandorf)
Leichtgewicht:	Seeger (Oßweil)
Federgewicht:	Stendinger (Schwenningen)

Tauziehen:

Schwergewicht:	Sportverein 1908 Grunbach
Mittelgewicht:	Sportverein Kleinheppach
Leichtgewicht:	Sportverein 1908 Grunbach

Boxen

Deutscher Reichsverband für Amateurboxen

Schwergewicht:	Schürath (Krefeld)	Leichtgewicht:	Dübberg (Köln)
Halbschwergewicht:	Pfitulla (Berlin)	Federgewicht:	Dalchow (Berlin)
Mittelgewicht:	Kievernagel (Köln)	Bantamgewicht:	Zialarski (Berlin)
Weltergewicht:	Walther (Hamburg)	Fliegengewicht:	Ausböck (München)

Mannschaftsmeisterschaft: München 1860